

In memoriam

Autor(en): **Stamm, G.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **90 (1983)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach dem Ergebnis einer Wirtschaftlichkeitsberechnung kann der Kunde bestimmen, ob höchste Drehzahlen (30000 U/min.) oder grösstes Garnvolumen (500 cm³ bei 350-mm-Spindeln) für ihn Bestellkriterien sind.

Verkaufserfolg in USA

kann die Sam. Vollenweider AG, Horgen/Schweiz melden, die die erste Schwertschnitt-Schermaschine Peerless in diesem Kontinent gegen stärkste internationale und nationale Konkurrenz plazieren konnte. Diese Maschine wird eingesetzt zum Scheren der von ICI neu entwickelten, hoch elastischen «Limbaki»-Stoffen.

Jubiläum

125 Jahre Seidenweberei E. Schubiger & Cie AG

Mit total 160 Beschäftigten zählt die vor 125 Jahren gegründete Firma E. Schubiger & Cie. AG, Uznach, zu den bedeutenden Seidenwebereien Westeuropas. Wie Direktor Hans S. Bischof an der Jubiläumsfeier in Kaltbrunn, wo heute die Produktionskapazität konzentriert ist, erwähnt, stellt sich der Anteil des Unternehmens am Seidengarnverbrauch in der Schweiz für Schappe auf über 50 Prozent, bei Garnen und Zwirnen aus endloser Rohseide auf über ein Drittel. Die Verarbeitung erfolgt jetzt zusehends auf modernen Greifermaschinen in 150 cm Breite. Mit der Aufstellung der neuesten Generation von Greiferwebmaschinen, die alte konventionelle Stühle ersetzen werden, dürfte in nächster Zeit begonnen werden. Der Verwaltungsrat des Unternehmens hat entsprechende Investitionen in der Höhe von 6 Mio. Franken bewilligt, so dass zumindest im Bereich der Schaffmaschinen die konventionellen Schiffliwebmaschinen in wenigen Jahren der Vergangenheit angehören werden.

Die Produktstruktur hat sich seit 1980 dergestalt verändert, dass sich die Zahl der verkauften Laufmeter kaum wesentlich erhöhte, diese indessen zuletzt einen mehr als verdoppelten Durchschnittspreis erzielten. Die Schussproduktion ist insgesamt um etwa 8 Prozent gestiegen. Im Jahr 1982 ist der Nettoumsatz um 35 Prozent «erneut markant» angestiegen, führte Hans S. Bischof an der Feier weiter aus, ohne indessen den Frankenbetrag näher zu konkretisieren. Über die letzten drei Jahre hinweg hätten die Verkäufe verdoppelt werden können, der Exportanteil erhöhte sich auf 73 Prozent.

Die E. Schubiger AG stellt unter ihrem Namen heute ausschliesslich Seidengewebe her, für die drei angeschlossenen Tochtergesellschaften werden folgende Sortimente genannt: Hans Fierz AG, Kopftücher und Trachtenstoffe, Rayonseta AG, synthetische Gewebe sowie Rohgewebe und technische Gewebe für die Seidenweberei Winterthur AG.

«Millo» – Emil Naef wird 75jährig

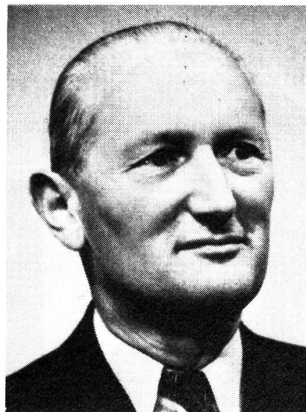
In altgewohnter körperlicher und geistiger Frische feiert Emil Naef am 27. Juni seinen 75. Geburtstag. «Millo» – so der Künstlername unseres Jubilaren – schuf sich seine grosse Bekanntheit vor allem durch drei hervorragende Eigenschaften in seinem beruflichen und künstlerischen Wirken. Sein textilfachliches Können gab Emil Naef mit viel Humor während 30 Jahren bis 1973 an Hunderte von Fachschulabsolventen der heutigen STF weiter. Welcher Ehemalige erinnert sich nicht mit leisem Schmunzeln an «Millo's» Bindungs-, Farben- und Proportionenlehre?

Zum andern widerspiegelt sich «Millo's» scharfe Beobachtungsgabe und sein künstlerisches Können in seinen Charakterköpfen, Landschaften und Blumengemälden. Und letztlich muss jeder Schweizersoldat «Millo's» humoristische Seite der Malerei kennen, sind doch seine Postkarten seit Ende des letzten Weltkrieges in jeder Soldatenstube zu finden.

Möge unser Jubilar noch lange bei bester Verfassung seinem anspruchsvollen Hobby fröhnen – zu seiner Erbauung und zur Freude seiner vielen Bekannten und Freunde. Dies wünschen wir Emil Naef zum Geburtstagsfest und für seine Zukunft.

RL

In memoriam



Dr. Josef Weibel †

Mit Herrn Dr. Josef Weibel ist ein markanter Vertreter der Schweizerischen Textilveredlungsindustrie gestorben, der insbesondere auch in den Nachkriegsjahren das Bild dieser Branche mitprägte. Nach dem Chemiestudium an der ETH und seinem Doktorat beim Farbenchemiker Prof. Fierz begann der junge Chemiker seine Tätigkeit als Textilchemiker, um sie kurz darauf für einige Jahre mit einer Tätigkeit in seinem väterlichen Betrieb der Baubranche zu vertauschen. Dosch seit 1928 war Doktor Weibel dann ausschliesslich in der Textilveredlung tätig. 1944 tauschte er die industrielle Tätigkeit mit der Aufgabe der Führung des Ausrüstlabors an der EMPA St. Gallen. Die vielseitige technische Entwicklung der Textilveredlungsindustrie und die stürmische Ausbreitung der Kunstfasern in allen textilen Branchen haben damals den Problembereich und die Aufgaben von Jahr zu Jahr vergrössert. Dank seiner umfassenden Kenntnisse und seiner langjährigen praktischen Erfahrung

rung, verstand es Dr. Weibel, die Erkenntnisse der Materialprüfung in leichtfasslicher Weise in die Praxis zu übertragen. Er war sehr geschätzt in den technischen Kommissionen, an Kursen und als Referent. Ein ganz besonderes Anliegen war ihm die internationale Vereinheitlichung der Farbechtheitsprüfungen und die Einführung einer offiziellen Pflegeetikette für die Behandlung der Textilien. Auf diesem Gebiet hat er internationale Pionierarbeit geleistet, die hohe Anerkennung verdiente.

Dr. J. Weibel war schon als Vorsitzender der Schweizerischen Echtheitskommission SEK auf nationaler Ebene massgebend an der Aufstellung von Farbechtheitsnormen beteiligt. 1951 wurden aber dann diese Bestrebungen einer einheitlichen Einheitsbewertung über unsere Grenzen hinausgetragen und die Arbeitsgemeinschaft der heutigen Europäischen Convention für Echtheitsprüfung von Färbungen + Drucken, ECE, gegründet. Dr. Weibel wurde erster Präsident der ECE und hat als Verhandlungsleiter hier all sein Geschick aufgewendet, um die damals noch aus der Kriegszeit stammenden Ressentiments einzelner Partner zu überwinden. Bis 1971 behielt er dieses Präsidium und wurde dann als Dank für die geleisteten grossen Dienste Ehrenpräsident der ECE.

Dr. Weibel hat auch bei der Einführung der Pflegekennzeichnung für Textilien einen wichtigen Beitrag geleistet. Es kamen ihm dabei seine guten Beziehungen und das Fachwissen auf den Gebieten der Wäscherei und Chemisch-Reinigung sehr zustatten. Es musste mit den vielen daran interessierten Stufen der Textilindustrie, aber auch mit den Vertretern des Handels und der Textilpflege und schliesslich den Konsumenten eine sauber überprüfbare Behandlungsempfehlung ausgearbeitet werden. Auch hier war viel Verhandlungsgeschick notwendig, um zu einer leichtverständlichen und allgemein annehmbaren Lösung zu gelangen.

Die EMPA wird bekanntlich oft als Experte bei Schadenfällen angerufen. Hier verstand es Dr. Weibel, mit viel Geschick die oft nur wenigen Spuren zu verfolgen und schliesslich die Schadenursachen aufzudecken. Enger Kontakt mit der Praxis war ihm stets ein Anliegen. In diesem Sinne erfolgte auch der Ausbau des Textilchemischen Labors durch Angliederung einer Versuchsausrüsterei. Diese Anlagen wurden dann vor allem auch von den Schülern der St. Gallischen Textilfachschule für die praktische Ausbildung benützt. Dr. Weibel leistete auch weitere Beiträge zur Ausbildung des Nachwuchses, insbesondere durch seine Lehrtätigkeit bei der St. Gallischen Textilfachschule und der Webschule Wattwil. Es war ihm ein Anliegen, sein breites Wissen auch der jungen Generation weiterzugeben.

Als er bei Erreichung der Altersgrenze seine EMPA-Tätigkeit aufgeben musste, war er noch viel zu aktiv, um ganz in den Ruhestand zu treten. So nutzte noch manche Jahre das Modehaus Spengler seine reichen Erfahrungen aus, indem sie ihm die Leitung der Qualitätskontrolle anvertraute.

Die Schweizerische Textilveredlungsindustrie ist ihm daher zu grossem Dank verpflichtet und freute sich, dass Dr. Weibel auch noch über seine Pensionierung hinaus immer wieder die Kontakte weiterpflegte, bis ihn schliesslich seine Altersbeschwerden mehr und mehr daran hinderten.

Alle, die mit ihm zusammenarbeiten durften, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

G. Stamm, ECE-Präsident
P. Fink, EMPA St. Gallen

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die Ernten der laufenden Saison sind praktisch überall eingebracht. Unerwünschte Niederschläge in Südamerika haben die Qualitäten und teilweise auch den Ertrag in Brasilien, Paraguay und Argentinien noch beeinträchtigt. Sogar ein Teil der australischen Ernte litt unter Regen, der jedoch höchst willkommen war, da er teilweise die Reservoirs füllte und die Ernteaussichten für das kommende Jahr merklich verbessert. Es sind noch keine konkreten Zahlen vorhanden über die russische Ernte. Die UdSSR hat in der Zwischenzeit nicht nur keine Baumwolle mehr gekauft, sondern im Gegenteil Käufe von amerikanischer Baumwolle teilweise annulliert oder andere an ihre Satelliten transferiert. Nach letzten Schätzungen könnte China um die 16 Millionen Ballen produziert haben und würde damit mit Abstand den ersten Platz unter den Baumwollproduzenten einnehmen. Weltvorräte am Ende der 1982/83-Saison werden immer noch auf etwa 29 Millionen Ballen geschätzt.

Das Interesse gilt verständlicherweise mehr und mehr den Ernteaussichten für die kommende 1983/84-Saison. Die USA nehmen dabei eine Schlüsselstellung ein. Die verschiedenen Stützungs-, Richtpreis- und Areal Kürzungsprogramme der Regierung wurden voll und stärker als erwartet von den Produzenten ausgenützt. Ein Bericht des USDA über die Pflanzungsabsichten per Ende April, publiziert am 10. Mai, ergibt ein Areal von 8 125 000 acres, einige hunderttausend acres weniger als bisher angenommen. Mit einem Durchschnittsertrag von 520 lbs pro acre könnte dies eine Ernte von 8,8 Millionen Ballen ergeben, was heute die allgemeine USA-Schätzung ist. Unterdurchschnittliche Temperaturen im San Joaquin-Tal von Kalifornien haben den Fortschritt der Ernte stark verzögert, während die Produzenten im Mississippi-Gebiet Mühe haben, die von Regen immer wieder unterbrochenen Särbeiten zu Ende zu bringen. Etwas mehr als die Hälfte des gesamten USA-Areals wird in Texas angepflanzt. Während dort die Bedingungen bis jetzt gut sind und auch noch mehr Zeit verfügbar ist, bleibt diese Ernte bis zum ersten Frost im Herbst den Witterungsbedingungen ausgesetzt, die den Ertrag auf beide Seiten stark beeinflussen können. Auf alle Fälle werden hohe Qualitäten/Faserlängen eher knapp sein. Während die USA die Produktion um gut drei Millionen Ballen verringern, wird die übrige Welt versuchen, mindestens zwei Millionen Ballen mehr zu produzieren. Dies sollte möglich sein, da bis anhin die Bedingungen in diesen Gebieten relativ normal sind.

Die USA-Regierung hat plötzlich festgestellt, dass sie nicht genügend Baumwolle unter ihrer Kontrolle hat, um die PIK-Lieferungen für Areal Kürzungen an alle berechtigten Produzenten zu erfüllen. Sie hält 2.8 Millionen Ballen aus der 1981/82 und früheren Ernten, die dafür in Frage kommen. Die benötigte Menge wird aber auf ca. 4.0 Millionen Ballen geschätzt wegen der grösseren erwarteten Beteiligung am Programm und der Tatsache, dass erwartete Lieferungen von tieferer als Durchschnittsqualität mit Gewicht kompensiert werden müssen. Das USDA hat deshalb soeben bekanntgegeben, dass die Regierung unter einem Auktionssystem Baumwolle aus dem 1982/83 Loan ankaufen will, um die feh-